



Sammlung Theaterzettel

Martha oder Der Markt zu Richmond

Mannebeck, Gustav

1927-02-19

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

NEUES THEATER IM ROSENGARTEN

VORSTELLUNG

Nr. 62

Samstag, den 19. Februar 1927

Th. G. 21

Für die Theatergemeinde
des Bühnenvolksbundes

Martha

oder der Markt zu Richmond

Oper in 4 Abteilungen, teilweise nach dem Plane
St. Georges von Friedrich

Musik von Friedrich Flotow

In Szene gesetzt von Richard Meyer-Walden

Musikalische Leitung: Gustav Mannebeck

Chöre: Werner Gößling

Bühnenbilder: Heinz Grete

Technische Einrichtung: Walther Urruh

Personen:

Lady Harriet Durham, Ehrenfräulein der Königin

Nancy, ihre Verwandte

Lord Tristan Milleford, ihr Vetter

Yvonne

Plunkett, ein reicher Pächter

Der Richter von Richmond

Drei Mägde

Diener der Lady

Erster } Pächter
Zweiter }

Rosa Lind

Erna Schlüter

Hugo Bojtin

Ladislav Bajda

Karl Mang

Karl Ziller

Erube Weber

Johanna Blatter

Luise Böttcher-Fuchs

Adolf Karlinger

Josef Gerharts

Robert Walden

Karl Schellenberger

Hermann Trembach

Gerichtsdienere, Pächter, Mägde, Knechte, Jäger und Jägerinnen im Gefolge der Königin, Pagen, Diener.

Szene: teils auf dem Schloß der Lady, teils zu Richmond und dessen Umgebung.

Zeit: Regierung der Königin Anna

Spielwart: Emo Arndt

Nach der ersten Abteilung größere Pause

Die neuen Kostüme wurden in den Werkstätten des Nationaltheaters unter Anleitung des Garderobe-Inspektors Karl Moll und der Kostümverwalterin Sofie Winandy-Stein angefertigt.

Kassenöffnung 7 Uhr Anfang 7 $\frac{1}{2}$ Uhr Ende nach 10 Uhr

Die Zurücknahme von Eintrittskarten findet nur bei Stückänderung statt. Um Störungen der Vorstellungen zu vermeiden, kann Zuspätkommen der Zutritt in den Zuschauerraum erst nach Beendigung eines Spielabschnittes gestattet werden.